

KfBiA e.V. zieht Bilanz

Die Gemeinnützige Organisation **KfBiA – Königsbrunn fördert Brunnenbau in Afrika e. V.**, gegründet im Dezember 2018, blickt zurück und setzt sich in Person ihres 1. Vorstands Siegfried Hertlen weitere Ziele bei ihrem Wirken.



aufgenommen von Elisabeth Hertlen

Nur durch ihre 76 Mitglieder, den vielen privaten und betrieblichen Spendern sowie Stiftungszuschüssen war es möglich, den bedürftigen Bewohnern in den afrikanischen Ländern Togo und Malawi **14 Tiefbrunnen** zu übergeben. Ein besonderer Dank für die bisherige finanzielle Unterstützung geht an die beiden Rotary-Clubs aus Augsburg und Gersthofen, die das Thema Wasser auf ihrer Agenda ganz nach oben gestellt haben.

Durch diese 14 Brunnenprojekte konnten die Königsbrunner Brunnenbauer etwa 500 Familien mit ihren Kindern ausreichend und sauberes Wasser zur Verfügung stellen und damit eine deutlich bessere Existenzgrundlage ermöglichen. In Malawi bekamen zwei große Schulen mit insgesamt 3300 Schülerinnen und Schülern einen eigenen Brunnen.

Die Umsetzung der Brunnenprojekte war jedoch nur möglich, weil die Königsbrunner in den afrikanischen Ländern mit den Klöstern der Erzabtei St. Ottilien und den Friedberger Pallottiner absolut zuverlässige Partner gefunden haben, die alle Projekte vorschlagen und auch komplett begleiten.

Durch das bisherige Wirken der Königsbrunner Brunnenbauer, das mit vielen Presseberichten begleitet wurde, sowie der stets aktuellen Homepage (www.kfbia.de) wurde der Bekanntheitsgrad auch weit über Königsbrunn hinaus gesteigert. Sogar Spendern aus Österreich und der Schweiz fiel das tolle ehrenamtliche Engagement auf.

Sehr erfreulich entwickelten sich auch die Zuschüsse von Stiftungen, die als Unterstützer der Projekte einen großen Anteil an den bisherigen Erfolgen haben.

Die bisherigen Brunnenprojekte, die Berichte aus Afrika mit den netten Videos und Bildern der betroffenen Dörfer ist für die Königsbrunner Organisation ein weiterer Anreiz, sich auch künftig für die Ärmsten auf unserer schönen Erde einzusetzen.

Neben den Ländern Togo und Malawi erwarten die Königsbrunner zusätzliche Fördervorschläge aus Tansania, Sambia und Benin. Alle Vorschläge haben eine Berechtigung, sofort umgesetzt zu werden, doch leider muss festgelegt werden, welches Dorf zunächst in den Genuss sauberen Wassers kommt, und andere vertröstet werden.

Siegfried Hertlen hat den großen Wunsch, dass unter dem Motto „**Königsbrunn hilft Königsbrunn**“ die Königsbrunner Organisation von viel mehr Königsbrunner Bürgern und Betrieben unterstützt wird.

Siegfried Hertlen (Tel.: 08231 – 88918) steht für Fragen zu den Brunnenprojekten gerne zur Verfügung. Über die bisherigen und künftigen

Projekte kann man sich stets aktuell auf der
Homepage www.kfbia.de informieren.